



**J.B.METZLER**

---

# Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur

unter Mitarbeit von

Otto Brunken, Bernd Dolle-Weinkauff, Hans-Heino  
Ewers, Carsten Gansel, Gabriele von Glasenapp,  
Dagmar Grenz, Petra Josting, Helga Karrenbrock,  
Matthis Kepser, Thomas Möbius, Irmgard Nickel-Bacon,  
Hans-Ulrich Pech, Steffen Peltsch, Rüdiger Steinlein,  
Gudrun Stenzel, Ines-Bianca Vogdt, Annegret Völpel,  
Gisela Wilkending

herausgegeben von Reiner Wild

3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage

Mit 240 Abbildungen

Verlag J. B. Metzler  
Stuttgart · Weimar

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-476-01980-6  
ISBN 978-3-476-00038-5 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-476-00038-5

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede  
Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne  
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für  
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung  
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2008 Springer-Verlag GmbH Deutschland  
Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzler'sche Verlagsbuchhandlung  
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 2008

[www.metzlerverlag.de](http://www.metzlerverlag.de)  
[info@metzlerverlag.de](mailto:info@metzlerverlag.de)

---

# Inhaltsverzeichnis

**Vorwort zur dritten Auflage** IX

**Vorwort zur ersten Auflage** XI

**Mittelalter und frühe Neuzeit** 1

*(Otto Brunken)*

- Kind, Kindheit und Kinderliteratur früherer Zeit 1
- Tendenzen der frühen Kinder- und Jugendliteratur 3
- Funktionen der frühen Kinder- und Jugendliteratur 10
- Erzählende Literatur 19

**Aufklärung** 43

*(Reiner Wild)*

- Bürgertum und Aufklärung 43
- Pädagogik 49
- Familie und Kindheit 51
- Unterhaltende Schriften 72
- Moralisch belehrende Schriften, religiöse Schriften 83
- Lehr- und Schulbücher, Sachliteratur 87
- Literatur für Mädchen 92

**Romantik** 96

*(Hans-Heino Ewers)*

- Vorgeschichte und Voraussetzungen 96
- Die romantische Kindheitsphilosophie 98
- Kinderliteratur der Spätromantik 104
- Kinderlyrik 107
- Märchensammlungen 111
- Märchendichtungen und Märchen novellen 117
- Märchendichtung des Biedermeier 121
- Kinderreime und -lieder 125
- Kasperl- und Puppenspiel 128

**Vom Biedermeier zum Realismus 131***(Klaus-Ulrich Pech)*

- Als alles vorbei war 131
- Moral in Geschichten 133
- Die Welt: kein System, sondern Geschichte 145
- Panorama der Welt: Reisen und Abenteuer 152
- Die Welt als Teil, die Welt als Ganzes 159
- Die periodische Welt 164
- Die gespielte Welt 167

**Vom letzten Drittel des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg 171***(Gisela Wilkending)*

- Markt, Gesellschaft, Politik 173
- Expansion und Pluralisierung 177
- Kinderliteratur, Kindheitsliteratur 186
- Bilderbuch, Kinderlyrik, Märchen und Fantastik 189
- Realistische Erzählprosa für Kinder 194
- Lebensgeschichten, Liebesromane – vornehmlich für ›junge Mädchen‹ 200
- Strukturen und Funktionen der mädchenliterarischen Erzählprosa 204
- Nur marginal: Lebensgeschichten mit männlichen Protagonisten 217
- Reise- und Abenteuerromane – vornehmlich für die ›männliche Jugend‹ 218
- Nation, Geschichte, Krieg in der Kinder- und Jugendliteratur 228
- Krieg und Geschlecht in der jugendliterarischen Erzählprosa 235

**Weimarer Republik 241***(Helga Karrenbrock)*

- Kindheiten in der Weimarer Republik 241
- Kindheitsdiskurs und das kinderliterarische Feld in der Weimarer Republik 244
- Neue Trends in der Weimarer Kinder- und Jugendliteratur 248

**Jüdische Kinder- und Jugendliteratur bis 1945 260***(Annegret Völpel)*

- Entwicklungen von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis 1918 260
- Jüdische Literatur in der Weimarer Republik 263
- Jüdische Literatur unter nationalsozialistischer Herrschaft 270

**Faschismus 276***(Petra Josting)*

- Maßnahmen und Aktivitäten zur Lenkung des Kinder- und Jugendliteratursystems 276
- Bewertungskriterien: NS-Ideologie, Pädagogik und Kunst 278

Das Spektrum der Kinder- und Jugendliteratur	279
Literatur der Organisationen	280
Historische Literatur – Kriegsliteratur	282
Abenteuerliteratur	284
Sportliteratur	287
Mädchenliteratur	288
Bilderbücher	291
Kinder- und Jugendliteratur im Urteil der NS-Literaturinstanzen	293

**Exil** 295*(Petra Josting)*

Exilschriftsteller und Schriftsteller der »Inneren Emigration«	295
Kennzeichen der Kinder- und Jugendliteratur des Exils	297
Erscheinungsformen von Exilliteratur	299
Rezeption der Exilliteratur innerhalb und außerhalb Deutschlands	308

**Neubeginn, Restauration, antiautoritäre Wende** 312*(Rüdiger Steinlein)*

Keine »Stunde Null« – Neubeginn im Vorgestern	312
Repräsentanten der westdeutschen Kinder- und Jugendliteratur nach 1945	314
Anfänge: 1945–1949	316
Trümmerbewältigung	319
Die 50er Jahre	323
Realismus in der Kinder- und Jugendliteratur der 50er Jahre	325
Die neuen Autoren der Fantasie und Kindheitsautonomie	326
Die »Großen Drei«: Otfried Preußler, James Krüss und Michael Ende	328
Literatur der Kindheitsautonomie – psychologisch	334
Das Thema NS(-Verbrechen)/Holocaust/Widerstand	335
Konstellationen der 60er Jahre – Vom »guten« zum antiautoritären Jugendbuch	339

**Von den 70er Jahren bis zur Gegenwart** 343

Vorbemerkung	343
<i>(Reiner Wild)</i>	
Historische und zeitgeschichtliche Literatur	347
<i>(Gabriele von Glasenapp)</i>	
Der Adoleszenzroman	359
<i>(Carsten Gansel)</i>	
Mädchenliteratur	379
<i>(Dagmar Grenz)</i>	
Fantastische Literatur	393
<i>(Irmgard Nickel-Bacon)</i>	
Lyrik für Kinder	405
<i>(Ines-Bianca Vogdt)</i>	

**Kinder- und Jugendliteratur der DDR** 413  
*(Bernd Dolle-Weinkauff/Steffen Peltsch)*

**Medien und Medienverbund** 437

Radio für Kinder und Jugendliche 437  
*(Gudrun Stenzel)*

Von der Kinderschallplatte zum MP3-Player 443  
*(Gudrun Stenzel)*

Kinderfilm und Kinderfernsehen 450  
*(Thomas Möbius)*

Computer- und Videospiele 484  
*(Matthis Kepser)*

Fazit 495  
*(Thomas Möbius)*

**Bibliographie** 497

**Personenregister** 516

**Bildquellen** 533

# Vorwort zur dritten Auflage

In den beinahe zwei Jahrzehnten seit dem Erscheinen der ersten Auflage wurde die historische Erforschung der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur beträchtlich ausgeweitet. In den 70er und 80er Jahren galt das literaturhistorische Interesse vornehmlich dem 18. Jahrhundert, dazu der frühen Neuzeit und der Romantik sowie spezifischen Abschnitten des 20. Jahrhunderts, wie etwa der Weimarer Republik. Hingegen wurde in den zurückliegenden Jahren vornehmlich das auch in der Kinder- und Jugendliteratur ›lange‹ 19. Jahrhundert seit der Romantik bis zum 1. Weltkrieg intensiv bearbeitet, ebenso die anschließenden Jahrzehnte bis zum Ende des 2. Weltkriegs. Mit dem zunehmenden zeitlichen Abstand hat sich manche Einschätzung der Entwicklung nach 1945, in der Bundesrepublik wie – bis 1989/90 – in der DDR, verändert; seit den neunziger Jahren sind zudem neue Tendenzen in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur zu beobachten. Diese Veränderungen sind in dieser dritten Auflage der *Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur* umfassend berücksichtigt. Sie bietet den Ertrag der historischen Forschung und präsentiert damit den aktuellen Forschungsstand.

Die daraus resultierenden Änderungen gegenüber den beiden ersten Auflagen sind in den einzelnen Abschnitten der historischen Abfolge freilich unterschiedlich. Die Kapitel zu den ersten Jahrhunderten, von den Anfängen bis zur Romantik, mussten nur in geringem Maße überarbeitet werden, deutlich stärker hingegen bereits die Darstellung der folgenden Jahrzehnte des Biedermeier und des Realismus. Gründlich überarbeitet und über weite Strecken hinweg neu verfasst wurden die Kapitel zum Wilhelminismus und zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts; die jüdische Kinder- und Jugendliteratur wird jetzt in einem eigenen Beitrag vorgestellt. Auch die Darstellung der bundesrepublikanischen Entwicklung bis in die 60er Jahre wurde neu geschrieben; hingegen war das Kapitel zur DDR lediglich zu überarbeiten. Gänzlich neu konzipiert wurde die Darstellung der Entwicklung seit den 70er Jahren. Statt der nach Dekaden geordneten Kapitel erscheinen nunmehr Längsschnitte, die an Genres der Kinder- und Jugendliteratur und an Problemfeldern orientiert sind; damit werden die herausragenden Tendenzen und Neuerungen aus der Vielfalt und den Differenzierungen der letzten Jahrzehnte markiert und hervorgehoben. Der Beitrag zu den Medien für Kinder und Jugendliche, der wiederum den Abschluss bildet, wurde neu geordnet und neu geschrieben.

Bei all diesen Änderungen blieb die grundsätzliche Ausrichtung der Darstellung erhalten. Die historische Erforschung der Kinder- und Jugendliteratur ist weiterhin der im Vorwort zur ersten Auflage skizzierten »sozial- oder – weiter gefasst – kulturhistorischen Orientierung« verpflichtet; die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Kinder- und Jugendliteratur war, angeleitet durch ihren Gegenstand, immer schon und bevor in der Literaturwissenschaft dieses Paradigma (wieder-)entdeckt wurde, kulturwissenschaftlich ausgerichtet. So gelten die im früheren Vorwort dargelegten Grundsätze



auch für die neue Auflage. Dies bedeutet im Übrigen auch, dass die Beiträge der ersten und zweiten Auflage auch dort Bezugstexte der Neubearbeitung geblieben sind, wo der wissenschaftliche Fortgang Revisionen nötig machte, etwa in den Abschnitten zum 20. Jahrhundert. Erhalten blieb im Weiteren auch die äußere Gestalt, mit Illustrationen und Marginalien; Auswahlbibliographie und Register folgen den Grundsätzen der früheren Auflagen.

Ein Buch wie dieses ist ein Gemeinschaftswerk, nicht allein von Beiträgerinnen, Beiträgern und Herausgeber. So bleibt die angenehme Pflicht zu danken. Vorrangig gilt mein Dank den beiden Lektoren des Metzler-Verlags, Uwe Schweikert für seinen Rat und Beistand bei der Neukonzeption dieser dritten Auflage, Oliver Schütze für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und kompetente Begleitung, zudem für seine Unterstützung im Auf und Ab herausgeberlicher Zwänge und Sorgen. Hans Heino Ewers danke ich für seine profunden Ratschläge für die Neukonzeption der Darstellung seit den 70er Jahren. Zu danken habe ich vor allem auch Sandra Beck, Niels Hook und Veronika Schreck, ebenso Kerstin Koblitz und Jennie Steuer für ihre tatkräftige Mithilfe bei der Redaktion und Korrektur der Beiträge sowie bei der Erstellung des Registers. Ebenso danke ich meiner Tochter Bettina für ihre Hilfe bei der Korrektur und, nicht zuletzt, meiner Frau für ihre wie immer hilfreichen und konstruktiven Ratschläge.

Mannheim

Juli 2008

# Vorwort zur ersten Auflage

In den letzten beiden Jahrzehnten hat die Kinder- und Jugendliteratur verstärktes literaturwissenschaftliches Interesse gefunden; im Zuge der Ausweitung des Forschungsbereichs seit den sechziger Jahren wurde sie zum Gegenstand der Literaturwissenschaft. Zahlreiche Veröffentlichungen, darunter nicht wenige Dissertationen und Habilitationsschriften, größere Unternehmungen wie das von Klaus Doderer herausgegebene »Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur« oder die »Handbücher zur Kinderliteratur«, die in der von Theodor Brüggemann begründeten, jetzt von Bettina Hurrelmann geleiteten Kölner »Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendliteraturforschung« erarbeitet werden (zwei sind erschienen, ein drittes ist im Druck, ein viertes wird vorbereitet) und eine Reihe von Textsammlungen zur Geschichte dieser Literatur dokumentieren diesen Wandel. Er ist mitbegründet in dem gleichfalls verstärkten wissenschaftlichen und auch allgemeinen Interesse an der Geschichte von Familie, Erziehung, Kindheit und an den historischen Veränderungen im Bild des Kindes. Dieses Interesse ist seinerseits im Zusammenhang mit den aktuellen Veränderungen familialer Strukturen zu sehen, insbesondere mit dem Wandel in der Einstellung zu Kindheit und Erziehung, der gerade auch in der Kinderliteratur seit den sechzig Jahren sichtbar wird und zu dem diese Literatur ihren Teil beigetragen hat und noch beiträgt. Eine wichtige Rolle spielt auch die immer stärker werdende Bedeutung der »neuen Medien« in der Kinder- und Jugendkultur, deren Analyse im übrigen, wie auch der hier aufgenommene Beitrag zu ihrer Entwicklung zeigt, andere methodische Zugangsweisen als allein literaturwissenschaftliche verlangt (wie weit diese auch gefasst sein mögen).

Vor allem die historische Forschung wurde stark intensiviert. Bestimmte Abschnitte der Kinder- und Jugendliteratur fanden dabei bevorzugtes Interesse, voran das 18. Jahrhundert und die Aufklärung sowie, hinter diese Epoche zurückgehend, die frühe Neuzeit. Verstärkt untersucht wurde auch die Kinder- und Jugendliteratur der Weimarer Zeit und des Faschismus und, über die Epochen hinweg, die Entwicklung des Mädchenbuchs. In jüngerer Zeit wandte sich das Interesse stärker der Romantik und den von ihr ausgehenden kinderliterarischen Impulsen zu, ebenso der Biedermeierzeit. Weniger erforscht als andere Epochen ist, trotz mancher Einzelstudien, die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts. Vergleichbares gilt, wiederum trotz einer Reihe von Einzelstudien, für die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur nach 1945, wobei hier zudem die Annäherung an die Gegenwart die historisch-distanzierte Analyse erschwert.

Vorrangig bestimmt ist diese historische Forschung durch ihre sozial- oder – weiter gefasst – kulturhistorische Orientierung; psychohistorische, zivilisations- und mentalitätsgeschichtliche Ansätze bilden die methodischen und theoretischen Grundlagen, die Geschichte der Familie und – vor allem – der Kindheit den historischen Rahmen. In jüngerer Zeit wird stärker nach der besonderen ästhetischen Qualität dieser Literatur gefragt. Allerdings ist die

vorrangig sozialhistorische Orientierung der literaturwissenschaftlichen Forschung auch in den Besonderheiten der Kinder- und Jugendliteratur begründet. Ihre Adressatenbezogenheit und damit ihre Einbettung in den (historisch sich wandelnden) Zusammenhang von Erziehung verlangt es, ihre Funktionalität stets zu beachten, was nicht ausschließt, dass einzelne Texte diese Funktionalität gewissermaßen übersteigen können und damit in einer besonderen Weise ästhetische Qualität zu entfalten vermögen. Vor allem eines gilt es zu bedenken: Kinderliteratur ist Literatur von Erwachsenen für Kinder. Sie wird (in der Regel) von Erwachsenen, die sich dabei auch ihrer eigenen Kindheit erinnern, für die nachwachsende Generation geschrieben; Produktion und Distribution sind in den Händen von Erwachsenen, ebenso weitgehend die bewertende und beurteilende, für die Verbreitung gerade dieser Literatur doch sehr entscheidende Kritik; Erwachsene – nicht die Leserinnen und Leser selbst, jedenfalls nicht die jüngeren – sind die Käufer, Kinderliteratur – weit aus weniger allerdings die Jugendliteratur – ist gewissermaßen eine den gedachten Adressaten ›oktrozierte‹ Literatur. Das angemessene Verständnis ihrer historischen Entwicklung verlangt die Einbettung in den von der Welt der Erwachsenen gesetzten Zusammenhang, in den sozialen und historischen Wandel von Familie und Kindheit und den damit verbundenen Wandel der Erziehungsvorstellungen und des Bildes vom Kind und von der Kindheit. Gleichwohl ist das historische Interesse nicht auf diese zentralen Fragestellungen einzugrenzen und darauf auch nicht beschränkt geblieben; zunehmend werden in den letzten Jahren die Zusammenhänge der Kinderliteratur mit der Literatur für Erwachsene und auch Fragen der Bestimmung und der Entwicklung einzelner Gattungen untersucht. Zu den besonderen Problemen gehört die Frage nach der Differenzierung zwischen veröffentlichter Literatur für Kinder und Jugendliche und tatsächlicher kindlicher und jugendlicher Lektüre. Auch hier gibt es – eher vereinzelte – Untersuchungen; allerdings stößt diese Fragestellung – um so mehr, je weiter in der historischen Entwicklung zurückgegangen wird – an die Grenze unzureichender und oft wenig aussagekräftiger Quellenlage; die Zeugnisse über die kindliche Literaturrezeption sind eher spärlich. Die Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur ist notwendigerweise und stärker als bei der Erwachsenenliteratur eine Geschichte der Texte und weniger die der Lektüre.

Durch die historische Forschung sind die Kenntnisse über einzelne Epochen beträchtlich erweitert worden; und sie hat zur Revision eingespielter Urteile geführt, die in den älteren, vornehmlich von pädagogischen Fragestellungen geleiteten Bemühungen ausgebildet worden waren. So konnte etwa die lange tradierte These, Kinderliteratur sei überhaupt erst in der Aufklärung entstanden, gründlich differenziert werden; auch davor gab es, im Kontext eines anderen Verständnisses von Kindheit und Jugend, Literatur für diese Lebensepochen. Durch diese Revisionen aber entsprechen die älteren, vorrangig pädagogisch orientierten Darstellungen der Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur immer weniger dem erreichten Stand historischer Einsichten. Die umfassende und zusammenhängende Darstellung der historischen Entwicklung dieser Literatur wurde zum immer dringlicher werdenden Bedürfnis.

Eine solche Darstellung bietet die »Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur«. Sie präsentiert auf dem gegenwärtigen Stand der Forschung (den sie damit auch dokumentiert) die historische Entwicklung dieser Literatur von ihren Anfängen im Mittelalter bis in die Gegenwart der achtziger Jahre. Bezogen auf den historischen Wandel von Familie, Erziehung, Kindheit und die Veränderung im Bild vom Kind werden die Linien dieser Entwick-

lung ausgezogen; ihr Zusammenhang über die Zeiten hinweg wird dabei ebenso berücksichtigt wie die Besonderheiten ihrer einzelnen Abschnitte. Das 20. Jahrhundert – und darin auch die Ausbildung der ›neuen‹ Medien und deren immer mehr zunehmende Bedeutung – bildet den Schwerpunkt. Die Darstellung ist nicht beschränkt auf die deutschsprachige Literatur; auch nichtdeutsche Literatur, soweit sie in Übersetzungen Einfluß auf die Entwicklung hatte, ist berücksichtigt. Weitgehend ausgespart bleibt dagegen die Entwicklung des Bilderbuchs (für die eine umfassende Darstellung bereits vorliegt). Die dem Band beigegebenen Illustrationen geben jedoch ein anschauliches Bild der in der Kinder- und Jugendliteratur seit jeher großen Bedeutung der visuellen Ergänzung des Geschriebenen. Es ist nicht das primäre Ziel dieses Bandes, abschließende Urteile über die historische Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur zu präsentieren, sondern Einblicke zu geben und Einsichten zu vermitteln in einen Teilbereich der Literaturgeschichte, der enger noch als die Literatur für Erwachsene mit den sozialen und historischen Veränderungen verbunden ist, Anregungen zu geben für die weitere Beschäftigung mit einer Literatur, in der in oft bemerkenswerter Weise die historische Dimension heutiger Gegebenheiten, etwa in Kindheit oder Erziehung, sichtbar und erkennbar wird, die allzu leicht als selbstverständliche gelten oder dafür ausgegeben werden.

Ein Wort zur Benutzung des Buches. Kolummentitel und die Stichworte am Rand bieten die Möglichkeit rascher Orientierung. Ein Autorenregister, in dem die vollständigen Namen und die Lebensdaten angeführt sind, erschließt den Band; auf die Verzeichnung der Werke in einem eigenen Register wurde verzichtet. Die Auswahlbibliographie gibt Hinweise auf weiterführende Literatur; die Primärliteratur ist nicht eigens verzeichnet, hierfür sei auf die in der Bibliographie aufgeführten Hilfsmittel verwiesen.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, denen zu danken, die am Zustandekommen dieses Bandes mitgewirkt haben. Mein Dank gilt Maria Michels-Kohlhage von der Kölner ›Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendbuchforschung‹ und Barbara Schoone vom Frankfurter ›Institut für Jugendbuchforschung‹ für ihre Hilfe bei der Bereitstellung der Illustrationen; besonders danke ich Theodor Brüggemann für seine Bereitschaft, Illustrationen aus seiner Sammlung zur Verfügung zu stellen, und für seine Hilfe bei der Auswahl. Danken möchte ich den studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Karlsruhe Silke Arnold, Michael Duchard, Sabine Kamuf, Arnolt Kassel, Jia Ma, Jürgen Oppermann sowie meinem Sohn Thomas für die Hilfe bei der Korrektur und der Erstellung des Registers. Mein besonderer Dank aber gilt Uwe Schweikert vom Metzler-Verlag, der an der Konzeption des Bandes von Anfang an beteiligt war, für seine Geduld, seine Hilfe, wenn es galt, Schwierigkeiten zu überwinden, und für die gute Zusammenarbeit.